

14.05.2018 – 12:46 Uhr

## Krebsforscherin Dr. Claudia Friesen erringt Sieg gegen Methadon-Gegner vor dem Landgericht Hamburg



*Hamburg (ots)* - Für unseren Mandantin, Frau Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Claudia Friesen, Leiterin des Forschungslabors am Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Ulm zum Thema Methadon in der Krebstherapie, teilen wir das Folgende mit:

Der Kampf gegen Krebs ist das wohl wichtigste Thema in der Medizin. Die Krebsforschung hat in den vergangenen Jahrzehnten große Fortschritte erzielt, sodass wir heute über ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten wie insbesondere Chemo- und Strahlentherapie verfügen. Aber noch immer ist die Krankheit nicht besiegt und nach wie vor arbeiten daher Forscher weltweit daran, neue Therapiestrategien zu entwickeln und bestehende Therapieansätze zu verbessern.

Unsere Mandantin ist seit 1989 in der Krebsforschung tätig. Vor einigen Jahren hat sie ihre Forschungsergebnisse veröffentlicht, nach welchen es Anzeichen dafür gibt, dass der als Heroin-Ersatzstoff bekannte Wirkstoff Methadon zur Unterstützung und Verstärkung in der konventionellen Chemotherapie eingesetzt werden kann, also eine bessere Bekämpfung von Krebserkrankungen ermöglichen könnte. Dieser neue Forschungsansatz stieß in den Medien seinerzeit auf große Resonanz. Viele Ärzte haben zwischenzeitlich damit begonnen, Methadon in der Krebstherapie im Rahmen des sog. Off-Label Use (also außerhalb der behördlichen Zulassung) einzusetzen, und die bisherigen Resultate sind vielversprechend.

Ein großer Teil der Fachwelt hat die Chance und das Potenzial dieser Forschungsergebnisse erkannt. Der nächste Schritt wäre nun, eine größer angelegte klinische Studie durchzuführen. Seit der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse ist Frau Dr. Friesen jedoch auch einer regelrechten Kampagne ausgesetzt. So wird ihr von bestimmten Medizinern und Verbänden vorgeworfen, den an Krebs Erkrankten falsche Hoffnungen zu machen. Immer wieder gab es zudem Versuche aus dem Lager der Methadon-Gegner, die Arbeit unserer Mandantin als Wissenschaftlerin zu diskreditieren. Über die Motive hierfür mag man spekulieren, wobei bekannt ist, dass neue Krebsmedikamente der Pharmaindustrie teilweise mehr als 240.000 Euro pro Patient und Jahr der Behandlung an Umsatz bringen, während der Einsatz von etablierten Medikamenten in Kombination mit Methadon nur einen Bruchteil kosten würde.

Ein solcher Angriff auf den guten Ruf unserer Mandantin ereignete sich jüngst im Rahmen eines Vortrages, der am 10. März 2018 von einem Selbsthilfverein in Ludwigsburg für Krebs Erkrankte, Angehörige und

Ärzte veranstaltet und von Dr. med. Matthias Ulmer gehalten wurde. In seinem Vortrag behauptete Dr. Ulmer unter anderem, unsere Mandantin habe die Ergebnisse ihres Experiments aus dem Jahr 2008, mit welchem die Wirksamkeit von Methadon bei der Krebsbekämpfung bewiesen werden konnte, einige Jahre später bei gleichem Untersuchungsaufbau nicht wiederholen können. Ferner habe sie bei der Veröffentlichung eines anderen Experimentes im Jahr 2014 wichtige, vom eigenen Ergebnis abweichende Informationen im "Kleingedruckten" versteckt. Beide Aussagen vermitteln den Eindruck, als wären die Forschungen unserer Mandantin nicht aussagekräftig oder gar geschönt. Und schließlich, so Dr. Ulmer, habe die Deutsche Krebsgesellschaft angeblich unserer Mandantin mehrfach "mehrere Millionen" angeboten für die Durchführung einer Studie. Dies stellte Dr. Ulmer so dar, als scheue unsere Mandantin eine Förderung und würde gar keine solche Studie durchführen wollen.

Alle diese Behauptungen sind nachweislich falsch. Durch Beschluss des Landgerichts Hamburg vom 25. April 2018 wurden Dr. Ulmer diese und weitere Äußerungen untersagt, bei Zuwiderhandlung droht ihm ein Ordnungsgeld bis zu 250.000 Euro oder Ordnungshaft. Dieser Beschluss wurde von Dr. Ulmer am 4. Mai 2018 als endgültige Regelung anerkannt. Die Unterlassungsverpflichtung gilt mithin und Dr. Ulmer hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Unsere Mandantin möchte mit ihren Forschungen allein dazu beitragen, die Behandlung von Krebspatienten zu verbessern. Diese gezielten Angriffe gegen die persönliche und berufliche Ehre unsere Mandantin als Wissenschaftlerin sind für diese nur schwer auszuhalten. Im Interesse aller Krebspatienten lässt sich unsere Mandantin jedoch nicht von ihrer Arbeit abbringen. So wird sich unsere Mandantin auch in Zukunft gegen jedwede Art von Verleumdung mit allen rechtlichen Mitteln zur Wehr setzen und diese öffentlich machen.

Pressekontakt:

Sozietät Poppe  
RA Stephan Mathé  
Rübekamp 14-16  
25421 Hamburg  
Tel.: 04101-5600  
Email: [presse@kanzlei-poppe.eu](mailto:presse@kanzlei-poppe.eu)

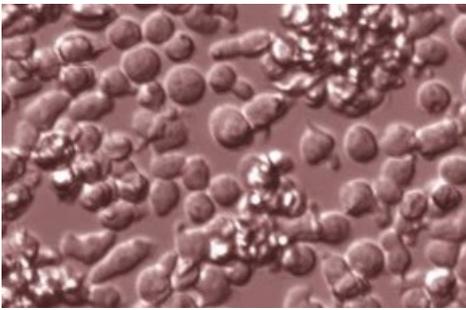
#### Medieninhalte



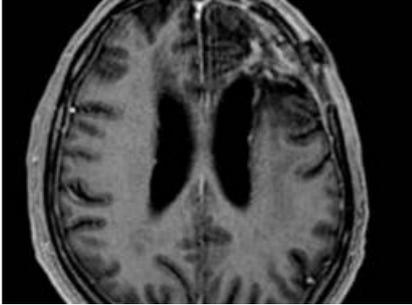
*Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Claudia Friesen / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/128908](http://www.presseportal.de/nr/128908) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Sozietät Poppe/Universitätsklinik Ulm/H.Grandel"*



*Rechtsanwalt Stephan Mathé, MBA / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/128908](http://www.presseportal.de/nr/128908) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Sozietät Poppe/Marco Drews"*



*Unbehandelte Leukämiezellen / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/128908](http://www.presseportal.de/nr/128908) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Sozietät Poppe/Dr. Friesen"*



*Glioblastom unter Methadon-Behandlung / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/128908](http://www.presseportal.de/nr/128908) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Sozietät Poppe/Dr. Friesen"*

Original-Content von: Sozietät Poppe, übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/128908/3942846> abgerufen werden.